



Eine Destination, die mehr als eine Chance verdient hat | von Anna-Lena Gras

Das haschemitische Königreich am Toten Meer haben sicherlich nicht viele Planer auf dem Zettel. Zu Unrecht. Syrien, Irak, Israel, Saudi Arabien und auch die palästinensischen Autonomiegebiete grenzen an den knapp 90.000 qm großen Staat, dessen Oberhaupt König Abdullah II. ist. Durch die prekäre geografische Lage im Hinblick auf die politische Situation rundherum wird Jordanien oft mit den als unsicher geltenden arabischen Ländern in einen Topf geworfen. Doch bei unserer Reise durch das Wüstenklima geprägte Land fällt vor allem eines auf: Sicherheit steht an erster Stelle.

Für Europäer mag es im ersten Moment seltsam erscheinen, dass bei der Anfahrt am jeweiligen Hotel erst das Auto – inklusive Unterboden – von Sicherheitspersonal kontrolliert wird und anschließend beim Eintreten in die Lobby Taschen, Rucksäcke und Koffer noch einmal durch ein Röntgengerät geschleust werden und die Gäste selbst durch einen Metalldetektor gehen müssen. Doch irgendwie schaffen diese Maßnahmen auch Vertrauen. Ein Gefühl von Sicherheit, das Besucher sowohl in der Hauptstadt Amman, in der Region am Toten Meer oder auch im Wadi Rum, dem größten Wadi Jordaniens, nicht mehr verlässt.

Eine rasant wachsende Hauptstadt mit biblischer Geschichte

Mit etwa vier Millionen Einwohnern ist Amman nicht nur die Hauptstadt, sondern auch die größte Urbanisation des Landes. In den Anfängen Ammans, die übrigen bis auf die biblische Zeit – hier war Rabbat Ammon die Hauptstadt des Königreiches der Ammoniter – zurückgehen, erstreckte sich das Gebiet, ähnlich wie Rom, über sieben Hügel. Durch rasantes Wachstum, vor allem im letzten Jahrhundert, insbesondere bedingt durch die Bewegung der Beduinen aus der Wüste hin in befestigte Behausungen, erstreckt sich die Hauptstadt heute über 19 Hügel

und umfasst eine Fläche von 1.680 qkm.

Eine Menge Raum, auf dem heutzutage nicht nur Häuser und Wohnungen der Einheimischen zu finden sind. Zahlreiche Hotelgruppen haben sich in Amman niedergelassen. Häuser unterschiedlichster Kategorien erbaut und hervorragende MICE-Möglichkeiten geschaffen.

So hat sich auch die Chicagoer Hotelkette Hyatt einen Platz in Amman gesichert. Das Grand Hyatt Amman rangiert im Fünf-Sterne-Bereich, bietet westlichen Standard in der arabischen Welt und gilt als eine der ersten Adressen für Business-Reisende. 295 Zimmer und 16 Suiten ver-

ll.: Imposante Felsformationen und endlose Weiten aus Sand prägen das Bild der Wüste Jordaniens. Ein beeindruckender Anblick, den man sich nicht entgehen lassen sollte. Foto: Jordan Tourism Board

re.: Großzügig, freundlich und modern: So empfängt das Intercontinental Amman seine Gäste. Und das nicht nur in der Lobby, sondern auch in den 440 Zimmern und Suiten. Foto: InterContinental Hotels Group

u.: Eine Oase der Ruhe. Das gelungene Verhältnis zwischen Business und Entspannung im Le Meridien Amman spricht viele Geschäftsreisende in der jordanischen Hauptstadt an. Foto: Le Meridien

teilen sich auf das exklusive Hochhaus und bieten jeglichen Komfort, den Gäste von einem solchen Haus erwarten. Prachtstück ist die sogenannte Grand Royal Suite mit ihren 382 qm, die schon zahlreiche Politiker und andere VIP's beherbergte. Sicherlich wurde das ein oder andere weltpolitisch-bedeutende Gespräch auf der 107 qm großen Terrasse oder im Suite-eigenen Konferenzbereich geführt. Abgerundet wird das Angebot des Hotels durch den Indoorpool mit 17 m Länge ebenso wie das Club Olympus Spa. Ein ganz besonderes Gefühl des Wohlbefindens weht im Grand Hyatt durch die weitläufige Lobby und alle anderen öffentlichen Bereiche des Hauses – auf jeden Fall bedingt durch das einmalige Service-Empfinden, das die ausschließlich jordanisch-stämmigen Mitarbeiter in sich tragen und mit Überzeugung verbreiten. Hier ist man stolz auf sein Produkt.

Direkt an das Hotel angeschlossen ist das Convention Center, das von den hotel-eigenen Zimmern und von den 50 Apart-



ments aus, die in einem Nebengebäude untergebracht sind, zugänglich ist.

2.500 qm stehen Planern hier insgesamt zur Verfügung. Übrigens in- sowie outdoor, da auch die verschiedenen Hotelterrassen für Events bespielbar sind. Über 900 qm nimmt der Ballroom des Grand Hyatt ein, der mit einer Kapazität von bis zu 800 Personen punktet. Ebenfalls an das Grand Hyatt angeschlossen, ist die Zara Expo mit weiteren 3.000 qm Ausstellungsfläche sowie einem 297 Sitze umfassenden Auditorium.

Das Intercontinental Amman: Nur einen Katzen-sprung entfernt liegt dieses Haus einer weiteren internationalen Hotelkette. Im Herzen des Diplomatenviertels befindet sich das Fünf-Sterne-Hotel mit seinen insgesamt 440 Zimmern und Suiten. Für Planer interessant ist darüber hinaus der neun Räume umfassende Veranstaltungsbereich inklusive dem beeindruckenden Ballsaal, der eine Gesamtkapazität von bis zu 1.300 Personen bietet.

Zeitgemäß und in gedeckten Farben empfängt das Intercontinental seine Gäste in der großzügigen Lobby, die nahtlos in den Restaurant- beziehungsweise Bar-Bereich übergeht. Wer hier am Fenster Platz nimmt, genießt zusätzlich noch den Blick auf Poolbereich und Full-Service-Spa, das den Ansprüchen der Hotelkette – und des Gastes – in jedem Detail gerecht wird.

430 Zimmer im Le Meridien

An der Schnittstelle zum Diplomatenviertel und dem pulsierenden Geschäftsviertel Shmeisani befindet sich auch ein Haus der Ruhe für Geschäftsreisende. Wovon wir uns auf unserem Besuch überzeugen konnten. Schließen sich die Türen hinter dem eintretenden Gast, ist der hektische Alltag ausgesperrt. Hervorragende Bedingungen also für eine fokussierte Arbeitsatmosphäre. Unterstrichen wird dies durch das größte Convention Center der Hauptstadt. Über insgesamt 16 Veranstaltungsräume können Planer hier verfügen. Der größte Raum erstreckt sich über 1.200 qm und bietet neben modernster Konferenztechnologie auch einen direkten Zugang zum großzügig gestalteten Lobby-

bereich des Royal Convention Centers.

Zusätzliche 4.180 qm Meetingfläche stehen im Four Seasons Amman bereit. Die größte Kapazität entfällt dabei auf den Ballroom mit seinen 1.110 qm. Der – in sich dreimal teilbare – Raum verfügt über eine eigene Pre-Function-Area und einen Zugang zur großzügigen Terrasse. Abgerundet wird das MICE-Angebot durch vier weitere Meetingräume, sechs Restaurants mit verschiedenen kulinarischen Schwerpunkten – darunter Mediterran, Thai und



Levant – sowie die insgesamt 192 stilvoll eingerichteten Zimmer und Suiten.

Ein Muss: Historisches Rahmenprogramm

Wer sich mit Konferenzteilnehmern oder Incentive-Gästen in Amman aufhält, sollte unbedingt die historischen Stätten in die Agenda einbauen. Als erste Anlaufstelle ist hier die Zitadelle empfehlenswert. Auf dem Hügel, der von Einheimischen auch als Akropolis Ammans bezeichnet wird, befinden sich zahlreiche Reliquien vorheriger Kulturen und vergangener Zeiten. Römer und Byzantiner haben sich hier über die Jahrhunderte niedergelegt und ihre Spuren hinterlassen. Ein Spaziergang über den Zitadellenhügel ermöglicht außerdem einen beeindruckenden 360-Grad-Panorama-Blick auf die jordanische Hauptstadt. Hier wird dem Betrachter verdeutlicht, wie groß die Stadt heutzutage wirklich ist. Allerdings bleibt es nicht nur beim Panorama. Denn von hier oben aus ist auch das antike römische Theater, das unter Antonius Pius gebaut wurde, hervorragend zu sehen. Bis zu 6.000 Personen konnten hier die typisch römische Unterhaltung genießen. Ein eindeutiger Beweis dafür, dass die Kapazität schon zu Zeiten der Römer eine große Rolle gespielt hat.

Ein Ausflug ins Grüne



Das Ajloun Forrest Reserve erstreckt sich auf 130km und bietet einen starken Kontrast zum Großstadtleben in Amman und der wüstengeprägten Region Wadi Rum.

Ein wahres Kontrastprogramm in punkto Natur steht bei einem Ausflug nach Ajloun an. Hier liegt das gleichnamige Naturschutzgebiet, das mit seinen sanften, bewaldeten Hügeln und einem kilometerlangen Netz an Wanderwegen vorrangig Naturliebhaber anzieht.

Aber nicht nur Wanderer und Familien sollten das Ajloun Forrest Reserve auf der Agenda haben. Denn hier entsteht ein Schulungszentrum, das nicht nur aufgrund seiner verschiedenen Meeting- und Schulungsräume, sondern auch wegen seiner umweltfreundlichen Architektur für die Ökologie sensibilisierte MICE-Branche äußerst interessant ist. Unter der Schirmherrschaft der Royal Society for The Conservation of Nature (RSCN) entstand mitten im Reservat die Royal Academy for the Conservation of Nature. Über eine beeindruckende 30 m lange Brücke geht es vom Parkplatz in das vollständig aus Kalkstein errichtete Gebäude.

Hier wird neben den verschiedenen Meetingräumen in unterschiedlichen Größen auch ein Restaurant sein zuhause haben, das sowohl für Events genutzt werden kann, aber auch als Caterer für die Tagungen im Haus. Bei der Planung des Gebäudes setzte der Architekt auf umweltfreundliche Materialien und schuf trotz unbehandelter Beton- oder Holzwände ein sehr warmes Raumklima, das durch bodentiefe Fenster den Blick auf die faszinierende Natur freigibt.

Ein Rückzugsort mitten im Reservat

Wer hier gleich für mehrere Tage Mitarbeiter schulen, oder konferieren möchte, kann sich in die ebenfalls im Reservat angesiedelten Lodges und Bungalows einbuchen. Über zwanzig dieser Holzhäuser wurden hier über die Jahre errichtet und bieten in unterschiedlicher Größe Platz

für zwei bis vier Personen. Teils mit großer Terrasse erlauben die ebenfalls aus umweltfreundlichen Materialien errichteten Häuser einen schönen Rückzugspunkt nach einem Meeting oder Workshop. Bei einer exklusiven Buchung können hier bei voller Belegung aller Bungalows und Lodges 80 Personen logieren.

Für das leibliche Wohl kann entweder in Eigenregie, hier stehen installierte Grillvorrichtungen bereit, gesorgt werden. Oder aber man diniert im Ajloun Forest Reserve Restaurant, das sich im Hauptgebäude des Ensembles befindet. Traditionelle Küche steht hier auf der Karte, beziehungsweise auf dem Buffet, das je nach Buchungslage sowohl morgens, als auch abends serviert wird. Nach einem geschäftigen Tag sind die Ruhe und der Ausblick, die es auf der Terrasse des Restaurants zu genießen gilt, ein wahres Highlight.

Ein ganz besondere Erfahrung

Gäste des Ajloun Forest Reserve können über die bereits erwähnten kulinarischen Möglichkeiten hinaus auch etwas ganz Besonderes buchen: das Erlebnis eines traditionellen Dinners oder Lunch bei Einheimischen zuhause, ursprünglich und authentisch.



Die Royal Academy for the Conservation of Nature ist vollständig aus Kalkstein errichtet und liegt in der Mitte des Reservats und soll für Schulungszwecke und Meetings eine neue umweltbewusste Top-Location in Jordanien in punkto MICE werden. Fotos: CI

Für kleinere Gruppen kann auf diese Weise eine unvergessliche Erfahrung geschaffen werden. Je nach den zeitlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten einer Veranstaltung können Teilnehmer hier entweder nur genießen oder auch gleichzeitig lernen, wie die typischen, regionalen Speisen zubereitet werden. Inklusive orientalischer Gewürze und Rezepte.

Wer noch etwas mehr Zeit für ein ansprechendes Rahmenprogramm mitbringt, sollte einen Blick auf die verschiedenen Möglichkeiten an Wanderungen werfen, die hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades das gesamte Wanderer-Portfolio bieten: von einfach bis anstrengend. Während die kürzeste Strecke für einen etwa einstündigen Fußweg veranschlagt ist, stehen für den Ajloun Castle Trail satte 18km auf der Wanderuhr. Deshalb ist diese Strecke auch nur für erfahrene und ambitionierte Wanderer zu empfehlen. Wer sich für dieses Abenteuer entscheidet, wird aber auch entsprechend belohnt: Er kommt in den Genuss, die Festung von Ajloun zu sehen. Zwischen 1184 und 1188 ließ der Neffe Saladin's – der ersten Sultan Ägyptens – die Burg oberhalb der Ortschaft errichten. Noch heute absolut beeindruckend.

BELFAST WATERFRONT



© TODD Architects

Entdecken Sie die boomende Stadt Belfast Und das neue Kongresszentrum Belfast Waterfront!

Mit zwei Flughäfen, zusätzlichen Flugverbindungen, vergrößerten Hotelkapazitäten und einzigartigen, neuen Locations und Attraktionen ist Belfast perfekt für Ihre Veranstaltung.

Herzstück dieser positiven Veränderung ist das erweiterte, mehrfach ausgezeichnete Belfast Waterfront. Mit seiner 7.000 Quadratmeter großen, flexiblen Fläche inmitten der Stadt ist es ideal für Veranstaltungen mit bis zu 5.000 Teilnehmern.

Wir freuen uns darauf, Sie bei uns willkommen zu heißen.

Rufen Sie heute noch unser Verkaufsteam an um Ihren nächsten Event zu buchen.

Belfast Waterfront

T + 44 (0)28 9033 4400

E conference@waterfront.co.uk

W waterfront.co.uk

Twitter [#BelWaterfront](https://twitter.com/BelWaterfront) [#BelfastWaterfront](https://twitter.com/BelfastWaterfront)



Project part financed by the European Regional Development Fund under the European Sustainable Competitiveness Programme for Northern Ireland



Petra: Beeindruckende Kulisse, interessantes Rahmenprogramm und einzigartig auf dem Globus



Insbesondere gegen späten Nachmittag taucht die Sonne die ehemalige Nabatäer-Stadt in ein ganz besonderes Licht. Foto: Jordan Tourism Board

Etwa zwei Kilometer geht es durch den beeindruckenden Siq – eine 1,5 km lange und 70 m hohe Felsenschlucht, in die nur von oben Licht einfällt. Die, durch einen temporären Gebirgsbach mit Namen Wadi Musa geformte Schlucht ist für sich allein schon ein faszinierender Anblick.

Am Ende steht das sagenumwobene Schatzhaus der heute verlassenen Felsenstadt Petra. Beeindruckende 25 m breit und 40 m hoch ist dieses, wohl bekannteste Gebäude in Petra. Nicht zuletzt durch Harrison Ford und seine Rolle in den Indiana Jones-Filmen aus den 80er Jahren gelangte es zu internationaler Berühmtheit. In „Der letzte Kreuzzug“ aus dem Jahr '89 kam es in der großartigen Kulisse des Schatzhauses zum Showdown. Denn hier galt es den Heiligen Gral zu finden, der Indiana Jones' Vater das Leben retten sollte – Was in typischer Hollywood-Manier nach zu bestehenden, lebensgefährlichen Prüfungen, natürlich auch geschah. Heute ist ein Besuch der Nabatäer-Stadt absolutes Muss im Rahmen eines Jordania-Aufenthaltes.

Nicht umsonst ist Petra seit 1989 UNESCO Weltkulturerbe und auch zu einem der neuen sieben Weltwunder ge-

kürt worden. Es empfiehlt sich für diesen Trip, der hauptsächlich zu Fuß bestritten werden muss, einen ganzen Tag einzuplanen. Schließlich beträgt die Distanz für Hin- und Rückweg in etwa zehn Kilometer. Mit einem nicht geringen Höhenunterschied: All das, was auf dem Hinweg als gemütlicher Spaziergang wahrgenommen wird, muss auf dem Rückweg wieder nach oben gestiegen werden. Neben dem Schatzhaus finden sich zahlreiche weitere monumentale Überreste der Nabatäer entlang des Tales. Ob die Gräber der Königsfamilie, die Säulenstraße oder das römische Theater. Alles ist bei einem Rundgang zu entdecken. Wer es etwas sportlicher möchte, sollte sich unbedingt noch den Felsentempel ad-Deir ansehen. Dieser ist über einen Bergpfad mit zahlreichen Stufen – ebenfalls von den Nabatäern in den Fels geschlagen – zu erreichen.

Wer noch ein bisschen Zeit übrig hat ...

Sollte Teilnehmern unbedingt die Möglichkeit geben in der Petra Küchen einen kleinen Kochkurs zu absolvieren. Die abendlich stattfindenden cookery classes sind in der Petra Küchen für Gruppen mit bis zu maximal 48 Personen möglich und

auch ganz exklusiv buchbar.

Unter der fachkundigen Anleitung der Köche und des Betreibers entstehen hier allabendlich typisch jordanische Gerichte. Jeder einzelne Gang für das abschließende Dinner wird gemeinsam vorbereitet. Ob Gemüse schnibbeln, Suppe aufsetzen, Dressing abschmecken oder aber die Hauptspeise – meist sind es Hähnchengerichte – in verschiedenen Schritten vorbereiten. Alles wird hier genau erklärt. Eine anschließende kleine Stippvisite durch die jordanische beziehungsweise arabische Gewürz- und Kräuterwelt ist ebenfalls im Kochkurs inkludiert und in jedem Fall höchst interessant. Die verwendeten Kräuter, wie zum Beispiel Sumach – hier handelt es sich um die geriebene Frucht des Färberbaums, der hauptsächlich in Sizilien, der Türkei, im Iran oder anderen arabischen Ländern wächst – können natürlich alle auch auf den umliegenden Märkten gekauft werden. Sollten sie auch, da sie in Deutschland meist schwer zu erwerben sind. Auf welchem Markt oder bei welchem Händler man diese Kräuter am besten kauft, erklärt das Team der Petra Küchen sehr gerne. Bei einem mehrtägigen Kurs ist ein Besuch auf dem Markt sogar im Programm inbegriffen.

Zahlreiche Hotels direkt vor Ort

Das im wahrsten Sinne des Wortes erste Hotel am Platz ist das Petra Guest House. Das Vier-Sterne-Haus liegt direkt am Eingang zur berühmten Felsenstadt und bietet 41 Zimmer und 31 sogenannte Chalets. Diese sind auf verschiedenen Ebenen und die große Terrasse des Hotels angeordnet. Hier befindet sich auch die spezielle Hotelbar: eine Höhle, die direkt in den Stein geschlagen wurde. Die Fassade ist ebenfalls, wie in der nahegelegenen Felsenstadt, von den Nabatäern gestaltet und versprüht damit ein authentisches Ambiente. Empfänge und Cocktail-Partys können hier selbstverständlich auch realisiert werden. Je nach Gruppengröße entweder auf der Terrasse oder in der Bar.



Auch Mövenpick ist in Petra

Genauer gesagt gibt es in Petra sogar gleich zwei Hotels der internationalen Hotelkette mit Haupt- und Gründungssitz in Zürich. Das eine bietet – auf einem der umliegenden Hügel gelegen – einen Ausblick auf den Eingang nach Petra, das Mövenpick Resort Petra ist nur durch eine Straße vom Eingang zur Felsenstadt getrennt. In beiden Fällen also hervorragende Lage. Das Fünf-Sterne-Haus vor den Toren Petras empfängt seine Gäste im orientalischen Stil und sollte für MICEler eine der ersten Adressen sein. Neben der direkten Nähe zur Felsenstadt verfügt das Resort über 183 renovierte Zimmer, insgesamt sieben kulinarische

Anlaufstellen, einen großzügigen Swimmingpool, sowie einen Konferenzraum für bis zu 100 Personen. Darüber hinaus gibt es mehrere kleinere Meetingräume, die sich für Boardmeetings oder ähnliches eignen. Highlight des Hotels ist aber zweifellos die Dachterrasse, die sich auch hervorragend für Empfänge oder Cocktail-Partys bespielen lässt. Im Lounge-Stil ist die Terrasse gestaltet und verfügt neben zahlreichen Sitzgelegenheiten auch über eine Barbecue-Station. Hier zaubert das Food&Beverage-Team des Hotels sowohl für Veranstaltungen aber auch für Hotelgäste typische Grillspezialitäten mit lokalem Einschlag.

Ein ganz besonderes Erlebnis in der Hinterhand

Wer sich für Mövenpick als Partner entscheidet, dem eröffnet sich noch eine weitere, ganz exklusive Möglichkeit: Nur ein paar Kilometer vom Hotel entfernt, befindet sich Siq el-Barid, besser bekannt als Little Petra und sozusagen die kleine Schwester der historischen Felsenstadt. Diese kleinere, aber nicht weniger beeindruckende Stätte ist nämlich für Events buch- und inszenierbar.

Im Licht des Vollmonds kommt die Gruppe in Little Petra an und wird direkt durch die kurze Felsenschlucht in das kleine, etwas weitere Tal geleitet. Hier wartet eine unvergleichliche Atmosphäre mit stimmungsvoller Beleuchtung entlang der Felsen. Auch firmeneigene Logos können an die Sandsteinwände projiziert werden. Für die musikalische Untermauerung kann bei Bedarf sogar ein DJ-Pult aufgebaut werden. Von der Party oder dem eleganten Cocktail-Empfang geht es dann zurück an den Anfang von Little Petra. In der Zwischenzeit wurde hier nämlich das Gala-Dinner aufgebaut. Auch wenn runde Tische und weiße Tischdecken zur

Grundausrüstung gehören, wirken die zurechtgemachten Tische in diesem Ambiente irgendwie noch ein wenig eleganter. Vielleicht liegt es am Kerzenlicht, das sich auch auf den Sandsteinwänden widerspiegelt und sowohl die Tische als auch die gesamte Szenerie in eine ganz besondere Stimmung taucht. Das hervorragende Catering, das direkt aus der Küche der verierten Chefköche des Mövenpick Hotels geliefert und vor Ort zubereitet wird, markiert einen weiteren Höhepunkt in diesem Zusammenspiel. Denn die hohen Ansprüche, denen sich Mövenpick Hotels & Resorts aufgrund seines originären schweizerischen Ursprungs weltweit verpflichtet sieht, werden auch hier ausnahmslos umgesetzt. In jedem Fall können sich Planer sicher sein, dass ein Abend in Little Petra eines der Erlebnisse ist, das wohl kaum einer der Teilnehmer jemals wieder vergessen wird.



re.: Einzigartig: Ein Gala-Dinner in Little Petra wird wohl niemand so schnell wieder vergessen. Foto: Jordan Tourism Board

ll.: Sowohl als Eventlocation, als auch für einen entspannenden Sun-Downer nach einem Meeting. Die Dachterrasse ist sicherlich eines der Highlights des Hotels. Foto: Mövenpick Hotels & Resorts

Anzeige

Tagen und Wohlfühlen im Grünen vor den Toren Frankfurts

Ihr perfekter Rückzugsort von der turbulenten Stadt, das Kempinski Hotel Frankfurt Gravenbruch!






**Kempinski Hotel
Frankfurt**
GRAVENBRUCH

Kempinski Hotel Frankfurt Gravenbruch
Graf-zu-Ysenburg-und-Büdingen-Platz 1 · 63263 Frankfurt/Neu-Isenburg
T: +49 69 389 88 730 · F: +49 69 389 88 915 · E: meetings.frankfurt@kempinski.com



Sich einfach mal treiben lassen ...

Etwa 45 km von Amman entfernt befindet sich der jordanische Teil des Toten Meeres. Übrigens der tiefstegelegene See der Erde. Zum Vergleich: Während der Salzgehalt des Mittelmeers bei etwa 3,8 Prozent liegt, schlagen im Toten Meer bis zu 33 Prozent Salinität zu Buche. Kein Wunder also, dass es sich ohne große Anstrengung auf dem Wasser treiben lässt. Wirklich ein einmaliges Erlebnis. Im Wasser sitzend Zeitung lesen – oder ein gutes Buch – ist kein Problem. Einzig und allein Schwimmen fällt durch den enormen Auftrieb etwas schwer. Und die heilende Wirkung nicht zu vergessen! Sowohl das Wasser, als auch der darin enthaltenen Schlamm sind wahre Wundermittel für die Haut. Daher ist es hier nicht selten, dass man Menschen begegnet, die von Kopf bis Fuß mit schwarzem Schlamm bedeckt sind.

Wer mehr über das Tote Meer und seine Geschichte erfahren möchte, sollte dem Dead Sea Panorama Complex einen Besuch abstatten. Neben der kleinen Ausstellung, die sowohl Bedeutung und Geschichte, als auch die aufgrund des Klimas bestehenden Problematiken erläutert, finden hier ebenfalls kleinere Tagungen Platz. Abgerundet wird das Angebot des kleinen Museums durch ein Restaurant, das mit ei-



nem einzigartigen Blick über das Tote Meer besticht. Bei klarem Wetter ist sogar Jerusalem auf der anderen Seite zu sehen.

Nicht nur als Incentive eine Reise wert

Rund um das Tote Meer hat sich in Jordanien eine hervorragende MICE-Infrastruktur gebildet, die Planer unbedingt für sich nutzen sollten.

Eine der ersten Anlaufstationen in puncto Hotel ist das Kempinski Ishtar Dead Sea. Das im Resort-Stil erbaute Fünf-Sterne-Haus erstreckt sich über zwei Gebäudekomplexe und bietet mit über 340 Zimmern genügend Raum. Auch für Großveranstaltungen. Sämtliche Anlagen, darunter auch sage und schreibe neun Pools, können für Events genutzt werden. Darüber hinaus stehen sechs Veranstaltungsräume, darunter ein Ballsaal (600 pax) und ein Auditorium (182 pax) zur Verfügung.

Für die kulinarischen Genüsse gibt es insgesamt drei Restaurants mit unterschiedlicher Ausrichtung. Hauptrestaurant ist das sogenannte Obelisk, das vor allem durch seine lokale Küche mit internationalem Touch punktet. Italienisch geht es

hingegen, wie der Name schon vermuten lässt, im Ashur Pizza & Grill Restaurant zu. Die Authentizität der italienischen Speisen ist durch den italienischen Chefkoch gewährleistet. Im The Codes zeichnet ein versierter Küchenchef aus Thailand verantwortlich. Nach hoteleigener Beschreibung ist hier eine spezielle Kombination von modernen Aromen aus dem fernen Thailand mit asiatischer Fusionsküche zu finden, die es sich mit Blick auf das Tote Meer – den übrigens alle Restaurants zu bieten haben – genießen lässt. Abgerundet wird die kulinarische Vielfalt durch ein Poolrestaurant und insgesamt drei Bars, die sich auf dem Gelände verteilen.

Neben dem Kempinski haben sich darüber hinaus zahlreiche weitere Hotelketten niedergelassen, die sich für Incentives nach einer Tagung in Amman ebenso wie als Location für Meetings eignen. Die Namen lesen sich wie das Who-is-who der internationalen Hotellerie: Mövenpick, Holiday Inn, Crowne Plaza und ab dem vierten Quartal 2016 wird auch das Hilton Dead Sea seine Pforten öffnen. Bereits in Betrieb und von Hilton gemanaged ist das King Hussein bin Talal Convention Centre.

o.re.: Einfach einmalig: Neben dem besonderen Panorama, das sich am Toten Meer ergibt, ist vor allem die bis zu 33 prozentige Salinität ein typisches Merkmal für den tiefstgelegenen See der Erde.

li.: Im Hauptrestaurant des Kempinski Ishtar Dead Sea können kleinere MICE-Gruppen sowohl die lokalen kulinarischen Genüsse mit internationalem Touch genießen, als auch im separaten Bereich ganz ungestört dinieren. Fotos: Kempinski Hotels

u.re.: Das im Resort-Stil angelegte Kempinski Ishtar Dead Sea überzeugt vor allem mit seiner Weitläufigkeit und den sechs Veranstaltungsräumen.



Das größte Konferenzzentrum Jordaniens



Alle zwei Jahre ist Jordanien Gastgeber für das World Economic Forum Middle East and Africa. Dann ist die wirtschaftliche und politische Weltspitze zu Gast am Toten Meer. Daher sind Großveranstaltungen im noch relativ jungen King Hussein bin Talal Convention Centre (KHBTC) nichts Ungewöhnliches. Seit Bestehen des Hauses weiß das Team des KHBTC demnach mit hochkarätigen und vor allem in puncto Sicherheit sehr sensiblen und intensiven Veranstaltungen umzugehen.

Wer jetzt allerdings einen hochmodernen Glasbau vermutet, der irrt sich – glücklicherweise. Zwar verfügt das KHBTC über modernste Technik, wurde aber architektonisch hervorragend in die lokalen Gegebenheiten eingepasst. Wie ein arabischer Palast wurde das Konferenzzentrum gestaltet. Der Empfangsbereich punktet mit zahlreichen Säulen und der für den arabischen Raum typischen Zwiebelkuppel. Von hier aus sind auch alle insgesamt 27 Konferenz- und Meetingräume zu erreichen. Letztere verteilen sich auf drei Etagen, wobei alle Etagen mindestens über eine Terrasse verfügen, die sich für Pausen und abschließende Empfänge

hervorragend eignet. Wer das KHBTC exklusiv buchen möchte, kann hier ohne große Probleme Veranstaltungen für bis 3.000 Personen realisieren. Aber auch Parallelveranstaltungen sind aufgrund der architektonischen Beschaffenheit kein Problem.

Sea-, Ground oder Firstfloor ist die Frage

Die unterste Ebene des KHBTC verfügt über eine Gesamtfläche mit mehr als 7.400 qm, die in sieben unterschiedlich große Räume unterteilt ist, die sich wiederum bei Bedarf teilweise miteinander kombinieren lassen. Auf dieser Ebene finden gleichzeitig bis zu 700 Personen Platz. Hinzu kommen die 2.000 qm große Terrasse mit Blick über das Tote Meer, sowie eine Ausstellungsfläche mit über 500 qm und ein Pressezentrum.

14 Veranstaltungsräume finden sich auf dem sogenannten Groundfloor, der für bis zu 2.500 Personen ausgelegt ist. Hier befindet sich mit dem Raum Philadelphia gleichzeitig der größte Raum des KHBTC. Planern stehen hier 2.115 qm Fläche zur Verfügung, die sowohl bei Theaterbestuhlung, als auch bei einem Empfang bis zu 2.200 Personen fassen kann. Insgesamt er-

li.: Managed by Hilton: Das King Hussein bin Talal Convention Centre ist das größte Konferenzzentrum in Jordanien. Fotos: King Hussein bin Talal Convention Centre

u.re.: Auch die Terrassen, die jede Ebene des Convention Centers in unterschiedlicher Größe zu bieten hat, sind neben den 27 Veranstaltungsräumen, hervorragend für Empfänge oder gesetzte Dinner bespielbar.

u.li.: Hochkarätige Gäste aus Politik und Wirtschaft sind im Rahmen des World Economic Forum Middle East and Africa alle zwei Jahre zu Gast im King Hussein bin Talal Convention Centre.

streckt sich die Etage auf 6.180 qm, die zusätzlich eine 585 qm Ausstellungsfläche und ein Pressezentrum bietet, und zudem über einen VIP Salon sowie den privaten Royal Salon verfügt. Die Terrassenfläche auf dieser Ebene beträgt 1.058 qm.

Der oberste Stock ist insbesondere für kleinere Veranstaltungen prädestiniert. Von 18 bis 140 Personen sind in den sechs verschiedenen Räumen hervorragend aufgehoben und können, wie alle anderen Ebenen auch, völlig autark voneinander genutzt und bespielt werden. Auf dieser Ebene befinden sich sogar zwei Terrassen, die sich ideal für Pausen nutzen lassen.

285 Zimmer direkt angeschlossen, viele Weitere im direkten Umfeld

Wenn das Hilton Dead Sea Ende des Jahres seine Pforten öffnet stehen hier für Planer 285 Zimmer mit direktem Anschluss an das KHBTC bereit. Sollte dieses Volumen nicht ausreichen, gibt es ausreichend Zimmer in den umliegenden Hotels.

Hier sollen in den nächsten Jahren übrigens noch weitere Hotels entstehen, um die Zimmerkapazitäten an die des Konferenzzentrums anzupassen.



Unendliche Weiten...



o.ä.: Das Wadi Rum ist eine beeindruckende Mischung aus Sand und Stein. Darüber hinaus ist sie für MICE in vielen Varianten beispielbar.

o.re.: Die Camps im Wadi Rum sind eine tolle Gelegenheit für Gruppen. Die Abgeschlossenheit schafft Zusammenhalt, der endlos wirkende Sternenhimmel Erlebnisse. Fotos: Jordan Tourism Board

Diese Aussage ist vielen aus Raumschiff Enterprise bekannt, trifft aber auch auf andere Regionen als den in diesem Zusammenhang gemeinten Weltraum zu. Eine dieser Regionen ist zweifelsfrei das Wadi Rum, das größte Wadi – als Wadi werden ausgetrocknete Flussläufe bezeichnet – im Süden Jordaniens. Der weltweiten Öffentlichkeit wurde diese Region des haschemitischen Königreichs durch Thomas Edward Lawrence näher gebracht, der hier während der arabischen Revolte von 1917 bis 1918 stationiert und später als Lawrence von Arabien bekannt war. Sein autobiografischer Kriegsbericht „Die sieben Säulen der Weisheit“ bildete auch die Grundlage für den oscarprämiierten Film Lawrence von Arabien mit niemand geringerm als Peter O’Toole in der Hauptrolle.

Heute ist das Wadi Rum bevorzugtes Ziel für Touristen. Die massiven Felsformationen ziehen ambitionierte Bergsteiger an, Wanderer genießen die beeindruckende Stille, die das Wadi Rum zu bieten hat. Zwar gilt das ausgetrocknete Flussbett als eine der meistbesuchten, touristischen Attraktionen des Landes, doch egal wie viele Jeeps hier auf Wüsten-Safari unterwegs sind, es findet sich in jedem Fall ein ru-

higes Plätzchen. Ein interessanter Kontrast zu unserem sonst durch Verkehrs- und Stadtlärm geprägten Leben. Denn sobald man den Jeep verlässt, der sich vorher durch die Dünen und den Sand kämpfte, herrscht plötzlich vollständige Ruhe. Auch für Gruppen ist dieses Erlebnis buchbar und sollte in jedem Fall eingeplant werden.

Eine Nacht unter dem Sternenhimmel

Wer sich mehr als einen Tag Zeit nehmen möchte und auch kann, sollte zumindest auch eine Übernachtung im Wadi Rum einplanen. Denn eine Nacht unter freiem Sternenhimmel stellt sicherlich etwas ganz besonderes dar: Durch das fehlende indirekte Licht, das in der Zivilisation durch Wohnungen und PKW’s entsteht und auch die generell fehlende Straßenbeleuchtung ist der Sternhimmel in der Wüste ein ganz besonderer. Kristallklar sind die Sterne im Wadi Rum zu erkennen.

Wer nicht ganz unter freiem Himmel übernachten möchte, dem stehen im Wadi Rum zahlreiche Camps zur Verfügung, die je nach Anforderung an den Komfort verschiedene Zelt-Typen oder sogar komfortable Hütten bieten.

Eines dieser Camps ist beispielsweise das Captain Desert’s Camp. Wie die Beduinen können Gäste hier in – aus Ziegenhaar geflochtenen – Zelten unterschiedlicher Kategorien übernachten. Die Standard-Zelte sind zwar gemütlich, verfügen allerdings nicht über ein eigenes Bad. Hierfür stehen dann die sehr gepflegten Waschräume zur Verfügung. Die höheren Kategorien verfügen dann jeweils über ein eigenes Bad und deutlich mehr Platz (16qm) innerhalb der Zeltwände. Ganze



48qm stehen Gästen im Pasha Tent zur Verfügung. Neben einem Kingsize-Bett und einer gemütlichen Sitzgelegenheit ist in diesen Zelten sogar eine eigene Klimaanlage installiert. Ehrlich gesagt eine willkommene Gelegenheit zur Erholung und Abkühlung, da hier die Sonne wirklich den ganzen Tag auf die Wüste und damit auch die Zelte brennt.

Eine weitere Camp-Adresse ist das Bait Ali Camp, eine etwas luxuriösere Unterkunft. Zwar gibt es auch hier die klassischen Zelte, die das Leben der Beduinen sicherlich am ehesten widerspiegeln, doch auch zahlreiche gemauerte kleinere Hütten sind buchbar. Ebenfalls in verschiedenen Kategorien, ganz nach den persönlichen Ansprüchen. Fernseher, Kühlschrank und Klimaanlage finden sich auch in diesen Unterkünften des Camps. Zusätzlich gibt es einen Pool auf dem großzügigen Areal des Bait Ali.

Allen Camps gemein ist immer ein großer Gemeinschaftsbereich, in dem vornehmlich abends alle Gäste zusammen kommen und gemeinsam essen. Hierbei sollten sich insbesondere Gruppen der Möglichkeit eines „Zarb“ öffnen. Zarb ist im einfachsten Sinne ein beduinisches Barbecue. Allerdings wird hier nicht mit einem Grill gearbeitet, sondern mit einem Loch in der Erde. Darin wird das Holz verbrannt und anschließend Fleisch und Gemüse hineingegeben. Anschließend wird das Loch mit einem Deckel verschlossen und der Inhalt über mehrere Stunden gekocht. Eine kulinarische Spezialität, die man sich bei einem Wadi Rum-Besuch nicht entgehen lassen sollte.